

Stars und Sternchen: anspruchsvolle Patienten erfolgreich versorgen

INTERVIEW Um auf höchstem ästhetischen Niveau arbeiten zu können, gehört die enge Zusammenarbeit zwischen Zahn-techniker und Zahnarzt zur Grundphilosophie des Kleinsman/Varzideh Dental Center. Gerade bei rein ästhetischen Korrekturen steht dabei eine noninvasive Rehabilitation immer im Fokus der Behandlung. Im Interview erzählt Zahnarzt und Praxisteilhaber Dr. Babak Varzideh, was das Geheimnis ihres Erfolgs ist und wie VITA Materialien dabei helfen, das anspruchsvolle Patientenkontext mit hochästhetischen und langlebigen Restaurationen zu versorgen.



Dr. Babak Varzideh.

Warum ist gerade Ihre Praxis so erfolgreich?

Ich kenne keine Praxis oder Klinik, in der die Zusammenarbeit mit dem Zahn-techniker in der Art und Weise auf diesem Niveau abläuft. Wir haben sechs bis acht Mitarbeiter, die wirklich High-End arbeiten können. Jeder im Team will eine gute Arbeit abliefern. Das gilt für den Zahnarzt und den Zahn-techniker. Wir haben eine Konzentration von guten Leuten, die Spaß an ihrer Arbeit haben. Und das Team ist nicht satt, wir haben immer noch Drive, konkurrieren miteinander. Mittlerweile wird jeden Tag ein kompletter Kiefer präpariert. Minimalinvasivität ist dabei immer oberstes Gebot. Denn der Patient steht im Mittelpunkt von allem. Der Service-gedanke ist da – vom Empfang, über das Telefon bis zur Behandlung. Der Patient soll sich als Gast wohlfühlen.

Komplexere Versorgungen können wir mit mehreren Behandlern abdecken. Jeder hat seine Schwerpunkte. Den ästhetischen Bereich decken alle ab.

Welche Ansprüche haben Ihre Patienten? Wie werden Sie diesen gerecht? Wir haben ganz verschiedene Klientel. Es gibt auch enttäuschte Patienten, die von ihrem ehemaligen Zahnarzt nicht gut versorgt worden sind, die unzufrieden sind. Die sind natürlich kritischer. Patienten finden uns sehr oft über unsere Homepage. Es sind mündige Patienten mit einer großen Erwartungshaltung und einem hohen Anspruch, unter anderem auch Promis. Wir behandeln aber Prominente nicht anders als jeden anderen unserer Patienten auch. Dafür kann ich mich verbürgen. Wenn man die Patienten gut behandelt, kommt das zurück. Ein Mock-up zeigen wir deswegen schon beim ersten Termin. Dann weiß der Patient gleich, wo die Reise hingehen kann. Ich hatte zwei junge Damen, die die Zähne von einem TV-Sternchen haben wollten. Das läuft unter dem Motto „Luxusprobleme“. Umso wichtiger ist es dann, minimalinvasiv zu arbeiten.

Wie hilft Ihnen die dreidimensionale Farbnahme mit dem VITA Toothguide 3D-MASTER, um Ihre Patienten mit höchster Ästhetik versorgen zu können?

Der VITA Toothguide 3D-MASTER deckt ein großes Farbspektrum ab. Damit kann der Zahn-techniker präziser arbeiten. Mit diesem System ist er treffsicherer und gleichzeitig einfacher bei der Zahnfarbnahme unterwegs. Die Fotografie ergänzt bei uns diese Zahnfarbestimmung. Sie ist eine zusätzliche Unterstützung in unserer Farb-

kommunikation. Die Zahnfarbe ist eben ein absolut komplexes Thema. Wir haben hier eine sehr luxuriöse Situation für den Behandler: Das meiste macht bei uns der Zahn-techniker, denn wir haben das Labor direkt vor Ort. Wenn das nicht so wäre, würde ich die digitale Zahnfarbnahme und -kommunikation mit dem VITA Easyshade V machen. Zusammen mit Digital Imaging wäre das dann eine gute Kombination, um mit dem Zahn-techniker zu kommunizieren.

Bleaching ist bei Models und Schauspielern ein großes Thema. Wie hilft Ihnen hier das VITA SYSTEM 3D-MASTER bei der Dokumentation und Erfolgskontrolle?

Wir machen vor dem Bleaching grundsätzlich eine Farbnahme mit dem VITA Toothguide 3D-MASTER und Fotos, um die Istsituation zu dokumentieren. Nur dann ist man wirklich auf der sicheren Seite. Bei der totalen Rekonstruktion im Oberkiefer wird bei uns der Unterkiefer oft im Vorfeld gebleicht. Das Vorgehen ist dabei immer gleich: Zuerst wird gebleicht, dann die Zahnfarbe nach dem Bleaching mit der Farbskala bestimmt, dann wird erst die Restauration gefertigt. Veneers im Oberkiefer können so immer in der neuen Zahnfarbe des Unterkiefers hergestellt werden. In nur einem von hundert Fällen machen wir nur das Bleaching ohne Restaurationen im Ober- und Unterkiefer. In diesen Fällen verwenden wir zur Zahnfarbkontrolle und -dokumentation immer den VITA Bleachedguide 3D-MASTER.

Patienten, die in Ihre Schönheit investieren, wollen einen nachhaltigen Erfolg. Welche Erfahrung haben Sie mit hauchdünnen Non-Prep-Veneers aus VITA VM 13 gemacht?

ivoris® dent

die kraftvolle Zahnarztsoftware

**Effizienz
mit
Leichtigkeit**

Aktion

25% Paketvorteil
jetzt sichern!

ivoris.de/Aktion-ZA



Abb. 1



Abb. 2

Abb. 1: Zustand nach KFO mit Diastemata und Zapfenzahn 22. **Abb. 2:** Non-Prep-Versorgung mit naturgetreuer Feldspatkeramik VITA VM 13.

Reklamationen und Brüche, auch bei funktionellen Einstellungen, sind bei uns mit VITA VM 13 gleich Null. Das kann man hier in der Praxis schon seit 15 Jahren beobachten. Auch Inlays fertigen wir mit dem gleichen Erfolg auf feuerfesten Stümpfen mit dieser Keramik an. Ich finde die Ästhetik und Passgenauigkeit immer noch am besten. Es ist immer unser Ziel, die Natur zu kopieren. Die Restauration soll nachher einfach nicht mehr vom echten Zahn zu unterscheiden sein. Das schaffen wir in unserer Praxis langfristig mit VITA VM 13.

Die polymerinfiltrierte Feldspatkeramik VITA ENAMIC besitzt eine dentinähnliche Flexibilität. Welche Erfahrung machen Sie mit dieser Hybridkeramik? Prinzipiell ist das absorbierende Material super für die Implantologie. Denn die Chipping-Gefahr hängt bei Vollkeramik sonst immer wie ein Damoklesschwert über dir. Der Puffer ist bei Implantaten im Gegensatz zu natürlichen Zähnen komplett weg. Man braucht aber einen Puffer, damit die Kaukräfte absorbiert werden können. Wir haben deswegen VITA ENAMIC schon für implantatgetragene Einzelzahnversorgungen verwendet. Aus der Hybridkeramik lassen sich auch komplette Abutmentkronen

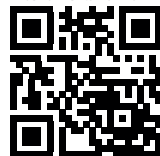
fertigen. Denn wir verschrauben nur noch, um Zementüberschüsse zu vermeiden. Der Patientenkomfort beim Kauen wurde mit VITA ENAMIC hier durchweg positiv bewertet. Das Material wird als weich empfunden. Auch totale Rekonstruktionen im Seitenzahnbereich wären deswegen mit dieser Hybridkeramik eine interessante Behandlungsoption. Zukünftig kann ich mir vorstellen, noch mehr mit diesem Material zu arbeiten.

INFORMATION**Dr. Babak Varzideh**

Kleinsman/Varzideh Dental Center
Casinowall 1–3
46399 Bocholt
info@kleinsman.de
www.kleinsman.de

VITA Zahnfabrik
H. Rauter GmbH & Co. KG
Infos zum Unternehmen

Infos zur Person

**DentalSoftwarePower**

**Mit Einsteiger-Paketen kraftvoll
durchstarten:**

- Digitale Dokumentation, Planung, Abrechnung und Labor
- Termin- und Patienten-Management
- Digitales Röntgen
- Barcode-Technologie, Versionierung
- Moderne, intuitive Oberfläche
- Installation und Training vor Ort

Telefon: 03745 7824-33 | info@ivoris.de



ivoris® der Film
Sehen und hören Sie selbst!